

höflichen Expeditiones auf, sondern zog ihn auch zu denen geheimsten Staats-Geschäften; und hatte ihn in seinen Feld-Zügen von an. 1672. bis 1679. stets um sich. An. 1673. wurde er geheimer Staats-Secretarius an. 1674. würklicher Hof-Rath, und an. 1682. geheimer Rath und Staats-Ministre. Hierauf ward ihm an. 1686. nebst der Charge eines Kriegs-Raths das Directorium derer Lehens-Sachen der Chur-Marek und an. 1695. die Präsidenten-Stelle in dem Consistorio nebst der Aufsicht über die Reformirten Gemeinen, an. 1703. aber die Cansler-Würde in Hinter-Pommern aufgetragen. An. 1683. gieng er an den Chur-Eöllnischen, ingleichen an den Braunschweigischen und Lüneburgischen Hof, wie nicht weniger zu dem Bischoff von Paderborn, zu dem Prinzen von Oranien, und zu andern, die vertrauliche Zusammensetzung mit denen benachbarten Mit-Ständen entweder zu erhalten oder zu befördern; und 1685. gieng er abermahls als Abgesandter zu dem Prinzen von Oranien, und zu denen Staaten der vereinigten Niederlande, einige Mißverständnisse beyzulegen. Zu gleicher Zeit bemühet er sich nicht alleine in denen nahe gelegenen, sondern auch in entfernten Landen die Commerciën aufzurichten; wie ihm denn sowohl die Africanische als Americanische Handels-Compagnie ihr Aufnehmen vor andern zu danken hat. Hierauf entstand zwischen dem König in Dännemarc und der Stadt Hamburg an. 1686. eine Kriegs-Flamme, die aber durch seine Wohlredenheit wiederum gesühet wurde. So legte er auch an. 1686. zwischen Dännemarc und Holstein Gottorf, gleichwie an. 1693. zwischen Dännemarc und dem Hause Lüneburg die entstandenen Weiläufigkeiten bey. Ja an. 1702. hat er bey letztgedachtem Hause es dahin gebracht, daß nicht eine innerliche Unruhe Deutschlands Verderben vermehret. Der Kayser Leopoldus fand sich durch so viel rühmliche Berrichtungen dieses Ministers bewegen, ihn den 1. Aug. an. 1700. in den Freyherrn Stand zu erheben. Pfeffinger ad Vitriar. Inst. Jur. Publ. l. 5. §. u. p. 786. Im übrigen suchte er die Gelehrsamkeit auf alle Weise zu befördern; wie er denn, da er noch zu Jena studiret, Tabellas ad Institutiones Juris mit schönen Anmerkungen, u. nachgehends zu Duisburg Paraphrasin ad Institutiones Imperiales heraus gegeben, auch an. 1694. bey der Einweihung der Friedrichs-Universität zu Halle die Beschrümung derer selbst übernommen, und eine gelehrte Rede gehalten, welche zu Berlin 1694. 4. gedruckt worden, ingleichen einen gelehrten Brief de studio Juridico an den Baron von Schwerin im Druck hinterlassen. Von seiner Beredsamkeit findet man genugsame Proben unter denen Reden vornehmer Herren. Er starb an. 1704. den 7. Aug. im 64. Jahre seines Alters, nachdem er von 2. Gemahlinnen ein Vater verschiedener Kinder worden. Die erste war eine Französin, und gebahr ihm die gelehrte Dame, so des berühmten Staats-Ministres von Schmettau Gemahlin worden. Die andere war eine Freidebernin, mit welcher er Johann Paul, Freyherrn von Fuchs, Preussischen Hof- und Ravensbergischen Appellations- Gerichts-Hof-Rath, 2c. gezeuget. Cellarius & Jablonsky in Oration. Panegyrr.

**Fuchs, (Samuel)** ein Preusse, war zu Königsberg Professor eloquentiæ, und starb um das Jahr 1630, nachdem er Ophthalmoscopiam & Metoposcopiam, Strasburg 1615. 8. Disputationes u. a. m. geschrie-ben. *Witte Diar.*

**Fuchs (Sam.)** ein Deutscher Theologus, war zu Stettin bey der Nicolai Kirche Prediger, starb a. 1644. und hinterließ ein Büchlein unterm Titel: Simson occæcatus. *Witte Diar.*

**Fuchs von Fuchsberg**, eine Gräfliche Familie in Tyrol, welche von dem Schlosse Fuchsberg, nahe bey St. Paul gelegen, den Namen führet. Georg hat an. 1165. zu Zürich, Wolff an. 1197. zu Nürnberg, Siegfried und Henrich aber an. 1235. zu Würzburg dem E. u. hier beygewohnt. Die ordentliche Stamm-Reihe fängt *Buocelinus* Stemmatoqr. Germ. P. II. P. 3 mit Ulrichen, Rittern und Herrn auf Eppan an. Derselbige soll um das Jahr 1257. gelebet, und mit Demuth von Paschbach gezeuget haben einen Sohn gleiches Namens, so an. 1296. Margaretham von Firmian zur Ehe gehabt. Die Kinder derer selbst waren Hedwig Eberhards von Haplach Gemahlin, Johann, Wilhelm, welcher sich Irinellam von Tablat ehelich beygeleget, Henrich und Wolffhard. Letzter zeugte mit Irnelia von Poymont Weiradin erstlich Henrichs von Reichenberg, und nach diesem Sigismundi von Schlandersberg Gemahlin, Greinholdam, vermählet an Bartholomæum von Firmian, Wernhern, Deganum, so unvermählet gestorben, Henrichen, der von Regina von Schrosenstein Teclam und Adelheiden, von denen erstere an Henrichen von Fachgrub, diese aber an Joannem Suaresch vermählet war, erhalten, ferner Jacoben und Ulrichen. Diese beyde haben das Geschlecht fortgesetzt. I. Jacob wurde ein Vater Cypriani auf Hohen-Eppan, welcher hinterlassen Wilhelmen, der sich erstlich mit Barbara Wirsingin und hernach mit Margaretha von Greiffenstein vermählet, Henrichen, welcher mit Barbara von Mareit ein Vater worden Hen-næ oder Hemmæ, welche Christophen von Sparrenberg, Margaretha, so Oswaldum von Welsperg, Dorotheæ, welche Balthasarn von Lichtenstein zu ihren Gemahlen gehabt, ferner Annam, Burckards von Brandis, Elisabethen, Sigismundi Hahl von Maynburg und Surnheim, Christinam, Georgii von Moß Gemahlinnen und Wernhern. Demselben gebahr Margaretha Gevallerin Christinam, Caspars von Malitz, Reginalm Balthasars von Welsperg, Dorotheam, erstlich Hildebrandi von Glöß, und darnach Mendels von Hamburg Gemahlinnen, und endlich Georgen, welcher Hohen-Eppan und Korb besaß. Aus der erstern Ehe mit Hildegard Trautsonin hat er eine einzige Tochter, und aus der andern mit Maxencia von Hamerspach gar kein Kind erhalten. Gemeldte Tochter hieß Elisabeth. Weil sie die einzige Erbin dieser Linie war, so hat sie viele Güter an ihren ersten Gemahl Joannem Fuchs von Leberberg aus ihrem Geschlecht, von dem unten ein mehrers gebracht. Nach dessen Tode aber hat sie Bernharden von Thun, und nach diesem Sigismundum, Freyherrn von Welsperg geheyrathet. II. Ulrich Herzogen hat seine Linie weiter fortgesetzt. Er zeugete mit Osanna Freyin von Rothenburg, Adelheiden, Henrichs von Willanders Gemahlin, Claram, Leopoldum, so unverheyrathet gestorben, und Christophen. Derselbige heyrathete Barbaram von Passeyer und Zauffenburg, die letzte ihres Geschlechts, und zugleich Erbin derer Güter desselben. Dahero die Fuchsische Familie seit anno 1383. den Titul von Zauffenburg und Passeyer führet. Dieses Christophs Kinder waren Georg, so ausser der Ehe starb, Clara, Leonardi von Leberberg Gemahlin, Deganus, welcher mit Dorothea von Seben im Ehe-